

Stadtverordnetenversammlung Luckenwalde

Ausschuss für Bau- und Stadtentwicklung, Umweltschutz und Verkehr



Niederschrift

02. ordentliche öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bau- und Stadtentwicklung, Umweltschutz und Verkehr der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Luckenwalde – Wahlperiode 2024 - 2029

Sitzungstermin:	Dienstag, 08.10.2024
Sitzungsbeginn:	18:30 Uhr
Sitzungsende:	20:58 Uhr
Sitzungsort:	Stadt Luckenwalde, Markt 10, Sitzungssaal, 14943 Luckenwalde

Anwesend:

Vorsitzender-

Herr Matthias Grunert

Mitglieder-

Herr David Bode

Frau Dr. Anja Jürgen

Herr Andreas Krüger

Herr Jochen Kubick

Herr Ralf Lindner

Herr Jochen Neumann

Herr Tom Ritter

Herr Rainer Stock

Frau Nadine Walbrach

Herr Michael Wessel

Sachkundige Einwohner-

Herr Norbert Jurtzik

Herr Richard Küter

Herr Dietmar Reuter

Herr Erik Scheidler

Herr Andreas Schröder

Herr Philipp Schumann

Verwaltung-

Herr Ekkehard Buß

Frau Elisabeth Herzog-von der Heide

Frau Lisa Schley

Herr Dirk Ullrich

Schriftführerin-

Frau Sonja Dirauf

Vertreter für Herrn Wittich

Abwesend:

Mitglieder-

Herr Ramon Wittich

Sachkundige Einwohner-
Herr Frank Hildebrandt
Frau Dr. Ricarda Voigt

Tagesordnung:

I. ÖFFENTLICHER TEIL:

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit
2. Einwohnerfragestunde
3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 03.09.2024
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Beschlussvorlagen
- 5.1. Straßennamenbenennung für den Bereich 1 und Bereich 2 der Woltersdorfer Straße B-8042/2024
- 5.2. Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 49/2021 "Wohnanlage Beelitzer Straße 12" B-8043/2024
- 5.3. Antrag: Mobiles und temporäres Stadtgrün ermöglichen - Fraktion SPD/GRÜNE A-8003/2024
- 5.4. Antrag: Sträucher zwischen Parkplatz Werner-Seelenbinder-Stadion und Bushaltestelle entfernen - Fraktion GfL A-8005/2024
- 5.5. Antrag: Verlegung des Wochenmarktes vom Marktplatz auf den Boulevard Höhe Volksbühne - Fraktion GfL A-8006/2024
- 5.6. Antrag: Aufhebung der Parkverbotszonen an der Straße des Friedens von der Ludwig-Jahn-Straße bis zum Waldfriedhof - Fraktion GfL A-8007/2024
- 5.7. Antrag: Prüfung einer Ausgabe von kostenpflichtigen Parkausweisen für Anwohner, Beschäftigte und Händler der Breiten Straße, Baruther Straße, Kleiner Haag und Markt - Fraktion GfL A-8008/2024
6. Anfragen von Ausschussmitgliedern
7. Informationen der Verwaltung
8. Informationen des Ausschussvorsitzenden

II. NICHT ÖFFENTLICHER TEIL:

9. Einwendungen gegen die Niederschrift des nicht öffentlichen Teils der Sitzung vom 03.09.2024

10. Feststellung der Tagesordnung
11. Anfragen von Ausschussmitgliedern
12. Informationen der Verwaltung
13. Informationen des Ausschussvorsitzenden

I. Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Herr Grunert eröffnet die 2. Sitzung des Ausschusses für Bau- und Stadtentwicklung, Umweltschutz und Verkehr. Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Zu Sitzungsbeginn sind elf Ausschussmitglieder anwesend.

Herr Grunert verpflichtet die sachkundigen Einwohner mit folgenden Worten: „Ich verpflichte Sie, Ihre Aufgabe als sachkundige Einwohner und sachkundige Einwohnerinnen des Ausschusses für Bau- und Stadtentwicklung, Umweltschutz und Verkehr der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Luckenwalde nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes Brandenburg und die Gesetze zu beachten und Ihre Pflichten zum Wohle der Stadt Luckenwalde zu erfüllen.“

TOP 2. Einwohnerfragestunde

Ein Bürger fragt nach den Auflagen, die beim Verkauf der Grundstücke Rudolf-Breitscheid-Straße 4 und Theaterstraße 4 bezüglich Baubeginn etc. gemacht wurden. Er möchte wissen, ab wann diese greifen.

Der Bürger weist darauf hin, dass die Grundstücke Bussestraße 21-22 vermüllt sind. Diese gehören angeblich der Stadt.

Des Weiteren fragt er, warum die städtischen Gebäude Käthe-Kollwitz-Straße 1-3 und Haag 30 dem Verfall preisgegeben werden.

Analog zum Entsiegelungsstrategieplan des Landes wünscht er sich ein kleinteiliges Konzept für Luckenwalde und fragt, ob Bürger dafür Vorschläge machen können.

Frau Herzog-von der Heide sagt eine schriftliche Antwort zu.

TOP 3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 03.09.2024

keine

TOP 4. Feststellung der Tagesordnung

bestätigt

TOP 5. Beschlussvorlagen

**TOP 5.1. Straßennamenbenennung für den Bereich 1 und B-8042/2024
 Bereich 2 der Woltersdorfer Straße**

Herr Buß erläutert die Beschlussvorlage (Anlage 1).

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die beigefügte Variante.

Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Zustimmung empfohlen

**TOP 5.2. Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum B-8043/2024
 Bebauungsplan Nr. 49/2021 "Wohnanlage Beelitzer
 Straße 12"**

Frau Schley erläutert die Beschlussvorlage (Anlage 2).

Frau Dr. Jürgen stellt Fragen, die Frau Schley beantwortet (Anlage 3).

Frau Schley wird bis zur Stadtverordnetenversammlung entsprechende Korrekturen im Umweltbericht vornehmen, die aber nicht entscheidend sind für den Beschluss.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

1. Über die im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Absatz 2 BauGB und der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Absatz 3 BauGB vorgebrachten Anregungen und Bedenken wird unter Abwägung der öffentlichen und privaten Belange untereinander und gegeneinander entsprechend der Anlage 1 entschieden.
2. Der Bebauungsplan Nr. 49/2021 „Wohnanlage Beelitzer Straße 12“ der Stadt Luckenwalde (bestehend aus der Planzeichnung und den textlichen Festsetzungen) wird in der vorliegenden Fassung vom 30.09.2024 (Anlage 2) als Satzung beschlossen.
3. Die Begründung wird in der vorliegenden Fassung vom 25.09.2024 (Anlage 3) gebilligt.
4. Die Verwaltung wird beauftragt den Satzungsbeschluss des Bebauungsplans Nr. 49/2021 „Wohnanlage Beelitzer Straße 12“ der Stadt Luckenwalde ortsüblich bekanntzumachen.

Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Zustimmung empfohlen

**TOP 5.3. Antrag: Mobiles und temporäres Stadtgrün A-8003/2024
 ermöglichen - Fraktion SPD/GRÜNE**

Herr Ritter begründet den Antrag.

Frau Herzog-von der Heide teilt den Wunsch nach mehr Grün im Stadtgebiet. Die Stadt will eine Broschüre erstellen, die über alles informiert, was bedacht werden muss. Die Pflege darf nicht unterschätzt werden, jemand muss verantwortlich sein, die Gehwegbreiten müssen ausreichen, die Pflanzen sollten insektenfreundlich sein und gegebenenfalls muss wegen des Leitungsbestandes eine Pflanzung im Gehwegbereich abgestimmt werden. Sie schlägt vor, dass Herr Ritter die Erstellung der Broschüre abwartet.

Herr Buß wünscht sich zur Erarbeitung der Broschüre im Rahmen des Klimaschutz- und Energiekonzeptes, von Herrn Ritter die Beispiele benannt zu bekommen. Es wäre hilfreich zu wissen, was die Fraktion sich genau vorstellt.

Herr Ritter hält das für einen guten ersten Schritt, will sich bei Herrn Buß melden und zieht den Antrag zurück.

Frau Walbrach unterstützt das Anliegen. Dass Gebühren für die Sondernutzung anfallen können, war ihr nicht bewusst.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, verstärkt mobiles und temporäres Stadtgrün zur Stärkung von Aufenthaltsqualität, Klimawandelanpassung und Artenvielfalt einzusetzen, zu fördern und hierzu folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- Eindeutige Zuweisung der Zuständigkeiten innerhalb der Stadtverwaltung für die Umsetzung temporärer und mobiler Stadtbegrünung,
- Änderung der Sondernutzungssatzung mit dem Ziel, die Aufstellung von temporären und mobilen Grünelementen im öffentlichen Raum im Regelfall von einer Genehmigung freizustellen und im Genehmigungsfall keine Sondernutzungs- und Verwaltungsgebühren zu erheben,
- Verstärkte Kommunikation zu Aufstellung und Pflege temporärer und mobiler Stadtbegrünung.

zurückgezogen

TOP 5.4. **Antrag: Sträucher zwischen Parkplatz Werner-Seelenbinder-Stadion und Bushaltestelle entfernen - Fraktion GfL** **A-8005/2024**

Herr Bode erläutert den Antrag.

Frau Herzog-von der Heide erklärt, dass die Verkehrssicherungspflicht als Geschäft der laufenden Verwaltung nicht in die Entscheidungsgewalt der Stadtverordneten fällt. Sie nimmt den Hinweis auf.

Herr Stock schließt sich der Aussage von Frau Herzog-von der Heide an. Er schlägt vor, die mögliche Gefahrenstelle in der jährlichen Verkehrsschau von Polizei etc. begutachten zu lassen.

Frau Dr. Jürgen findet es ärgerlich, Pflanzen zu entfernen; stattdessen sollte rücksichtsvoller gefahren oder mit Verkehrszeichen nachgesteuert werden. Der Fußweg liege ja vermutlich auch noch zwischen Grünstreifen und Fahrbahn.

Herr Neumann hält die Diskussion für unnötig, da die Rechtslage bereits erklärt wurde. Die Stadtverordneten können über den Busch nicht entscheiden; die Kommunalaufsicht werde den Beschluss rügen und aufheben. Das Problembewusstsein ist vorhanden, die Fraktion GfL sollte den Antrag zurückziehen.

Herr Bode zieht den Antrag zurück und betont, dass es nicht um die Autofahrer gehe, sondern um Schulanfänger, die im Straßenverkehr noch unsicher sind.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Die Sträucher zwischen Parkplatz Werner-Seelenbinder-Stadion und Bushaltestelle werden entfernt.

zurückgezogen

TOP 5.5. **Antrag: Verlegung des Wochenmarktes vom** **A-8006/2024**
Marktplatz auf den Boulevard Höhe Volksbühne -
Fraktion GfL

Herr Bode begründet den Antrag.

Frau Herzog-von der Heide gibt zu bedenken, dass die Händler sich 2019 in einer Umfrage gegen den Boulevard ausgesprochen hatten und von ihnen der Markt letztlich abhängt. Die Ausstattung auf dem Marktplatz ist dank der Senkelektanten wesentlich besser. Auf dem Boulevard müssten Baustromkästen aufgestellt und die Wasserversorgung jedes Mal neu beprobt werden. Der Marktplatz ist näher an den Händlertoiletten. Auf dem Boulevard könnten Händler nicht ohne Weiteres frühzeitig gehen und die Belieferung der Häuser auf der Nutheseite, die nur über den Boulevard erfolgt, wäre nicht möglich.

Herr Bode schlägt den nördlichen Teil des Boulevards vor. Er ist enttäuscht, dass der Boulevard nicht entsprechend ausgestattet ist, nachdem Millionen für die Sanierung ausgegeben wurden.

Frau Herzog-von der Heide ergänzt, dass die Fahrzeuge der Händler bei einer Verlegung weitere Parkplätze belegen würden und komplett ausgeräumt werden müssten, statt auch Waren aus dem Auto zu verkaufen. Die Kurzzeitparkplätze auf dem Markt werden vor allem von älteren Menschen gerne genutzt, um mit nur wenigen Schritten bei den Marktständen zu sein.

Herr Ullrich erläutert, dass der Boulevard für Feste gut ausgestattet ist, aber nicht für regelmäßige Veranstaltungen. Die Anschlüsse sind natürlich vorhanden; der Bauhof müsste für jeden Markttag Stromkästen aufstellen. Das Wasser aus den Standrohren muss jedes Mal beprobt werden, was etwa eine Woche dauert. Da das unrealisierbar ist, müssten die Händler auf Wasser verzichten. Die Parkplatzproblematik hält sich in Grenzen seitdem das Parken auf dem Parkplatz am Kleinen Haag auf zwei Stunden begrenzt wurde.

Frau Walbrach bezieht sich auf den gestrigen GSKÖ-Ausschuss und das Problem, dass für die Arztpraxen am Markt nicht genügend Stellplätze zur Verfügung stehen. Sie wünscht sich, dass die Marktstände ordentlich platziert werden und dass das Kopfsteinpflaster abgeschliffen wird. Für Händler, die ihren Stand alleine betreiben, ist es ein großer Vorteil, dass das WC in unmittelbarer Nähe ist.

Herr Scheidler erinnert daran, dass man sich in der letzten Wahlperiode sehr ausführlich mit dem Wochenmarkt beschäftigt hat. Die Satzung wurde für Herrn Bode geändert, indem Imbissangebote zugelassen und das spätere Dazukommen von Händlern möglich gemacht wurde, was von ihm aber nie genutzt worden sei.

Herr Neumann gibt zu bedenken, dass die Stadtverordneten beschlossen haben, den Markt auf dem Marktplatz stattfinden zu lassen und deswegen dort teure Senkelektanten eingebaut wurden. Der Boulevard war dafür nicht vorgesehen und wurde so saniert, dass er mit schwerer Technik überfahren werden kann. Dort müssen die Flucht- und Rettungswege freigehalten werden und es muss Platz bleiben für die Außengastronomie. Eine Verlagerung hält er auch finanziell nicht für sinnvoll; attraktiver gemacht werden müsse der Markt aber auf jeden Fall.

Herr Bode hält es für kontraproduktiv, wenn die Kunden nur kurz halten und dabei wenig Geld ausgeben. Er selbst war ein- bis zweimal mit dem Imbissangebot vor Ort, was sich finanziell aber nicht gelohnt hat. Dass die Toiletten ein paar Meter weiter weg wären, sei kein Problem, weil die Händler auch auf den Stand des Nachbarn achten. Er findet es unsinnig, dass in der Umfrage von 2019 nach einem Wochenmarkt auf dem Boulevard gefragt wurde, obwohl die Medien dort nicht vorhanden sind.

Frau Herzog-von der Heide erklärt, dass bei der Sanierung des Boulevards nur die nötigen Dinge umgesetzt wurden. Die Bedingungen für den Wochenmarkt sind auf dem Marktplatz besser. Die aufwändige Umfrage unter Kunden und Händlern sollte herausfinden, wie man den Wochenmarkt attraktiver machen könnte.

Herr Krüger freut sich über die Diskussion. Er ist der Meinung, fast alles spreche gegen eine Verlagerung des Wochenmarktes zum gegenwärtigen Zeitpunkt. Für die Zukunft kann er sich eine punktuelle Erweiterung auf den Boulevard vorstellen.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Die Verlegung des Wochenmarktes vom Marktplatz auf den Boulevard Höhe Volksbühne.

Ja 1 Nein 8 Enthaltung 2 Befangen 0

Zustimmung nicht empfohlen

TOP 5.6. Antrag: Aufhebung der Parkverbotszonen an der A-8007/2024 Straße des Friedens von der Ludwig-Jahn-Straße bis zum Waldfriedhof - Fraktion GfL

Herr Bode erläutert den Antrag.

Herr Grunert fragt, ob der Antrag entsprechend der Änderung durch die Fraktion GfL in der gestrigen Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales, Kultur und öffentliche Ordnung geändert werden soll.

Dort wurde der erste Spiegelstrich des Beschlusstextes geändert in:

- Die Prüfung zur Aufhebung der Parkverbotszonen an der Straße des Friedens von der Ludwig-Jahn-Straße bis zum Waldfriedhof und falls nötig, bauliche Maßnahmen zu veranlassen.

Herr Bode bestätigt das.

Frau Herzog-von der Heide gibt folgendes Statement ab:

Laut §12 Abs. 4 StVO ist das Parken nur am rechten Fahrbahnrand auf der Fahrbahn oder auf einem daneben angelegten, ausreichend befestigten Parkstreifen zulässig. Eine Versickerungsmulde wie in der Straße des Friedens ist aber kein Parkstreifen im Sinne des Gesetzes. Demzufolge begeht jeder, der sein Auto ganz oder teilweise in der Versickerungsmulde abstellt, einen Parkverstoß.

Eine Versickerungsmulde ist eine flache, mit Gras bewachsene Vertiefung, in die das Wasser zur Versickerung eingeleitet wird. Durch die Vegetation werden eine Befestigung des Bodens und eine Aufrechterhaltung der Durchlässigkeit (Durchwurzelung) gewährleistet. Die Wirksamkeit der Mulden hängt jedoch von ihrer dauerhaften Versickerungsfähigkeit ab. Das Befahren mit und Abstellen von PKWs führt jedoch zu einer Verdichtung des Bodens, die wiederum die Versickerungsfähigkeit schwächt.

Mit der Aufstellung der Beschilderung sollte mit der „Macht der Gewohnheit“ gebrochen und klargestellt werden, dass das Parken in der Versickerungsmulde unzulässig ist. Entfernt man die Schilder, dann bleibt das Parken dennoch weiterhin – aufgrund der gesetzlichen Regelung in der StVO – verboten.

Auch ein Stadtverordnetenbeschluss kann die StVO nicht außer Kraft setzen.

Im Übrigen gehören die Beantragung verkehrsrechtlicher Anordnungen zu den Geschäften der laufenden Verwaltung, für die der Bürgermeister und seine Verwaltung zuständig sind. Den Beschluss über einen Verkehrsentwicklungsplan als Handlungsgrundlage für die Verwaltung muss hingegen die Stadtverordnetenversammlung fassen. Die Zuständigkeit ergibt sich aus § 28 Abs. 2 Nr. 25 Kommunalverfassung („Der Gemeindevertretung ist die Entscheidung vorbehalten über alle Angelegenheiten, die der Gemeindevertretung durch Rechtsvorschrift zugewiesen sind“) in Verbindung mit § 1 Absatz 6 Nummer 11 Baugesetzbuch. Der Verkehrsentwicklungsplan ist eine informelle Planung, die von der Stadtverordnetenversammlung als städtebauliches Konzept nach der vorgenannten Norm beschlossen wird.

Sie ergänzt, dass die Falschparker ein halbes Jahr lang von den Mitarbeitern des Ordnungsamtes nur sensibilisiert und mit einem Flyer (Anlage 4) auf Parkmöglichkeiten hingewiesen wurden, bevor abgestraft wurde. Mit dem FSV hatte man dabei zusammengearbeitet. Wenn man der Meinung sei, zusätzliche Parkplätze seien notwendig, könnte der Parkplatz in der Friesenstraße befestigt, geordnet und markiert werden. Dies wäre jedoch mit Kosten verbunden, die in die Haushaltsdebatte einfließen müssten.

Herr Stock kann das aus Sicht des FSV bestätigen. Der Verein informiert seine Fans und die Gastvereine über die Parksituation. Er hält es nicht für zu schwierig, Parkplätze zu finden und einen kurzen Fußweg zum Stadion für zumutbar. Dies wäre bei anderen Stadien auch der Fall. Den Parkplatz in der Friesenstraße auszubauen, findet er gut.

Herr Bode entgegnet, dass im Umfeld anderer Stadien vielleicht kein Platz zur Verfügung steht. In Luckenwalde gebe es das Potenzial, neue Parkplätze zu schaffen und das Leid der Bürger zu beenden. Er fragt, ob die Sickermulden mit Plastikgittern überfahrbar gemacht werden können.

Herr Ullrich verneint. In der Straße gibt es keinen Regenwasserkanal und keine Überläufe. Die Straße hat ein Gefälle in Richtung der Versickerungsmulden, deren Volumen schon jetzt bei Starkregenereignissen nicht mehr ausreicht. Würde man auf der Fahrbahn parken, wäre die Durchfahrtsbreite nicht mehr gegeben.

Auf Nachfrage von **Herrn Bode** erklärt **Herr Ullrich**, dass die unbefestigte Fläche in der Friesenstraße ursprünglich nur eine Baustelleneinrichtung war. Die Autos werden dort willkürlich abgestellt und die Fläche bietet so etwa 30 Fahrzeugen Platz. Würde man die Fläche zu einem richtigen Parkplatz ausbauen, befestigen, ordnen und die Stellplätze markieren, wären dort etwa 70 Fahrzeuge unterzubringen.

Herr Schumann schlägt vor, mit einer Sondergenehmigung zu den 17 Heimspielen des FSV im Jahr das Beparken der Versickerungsmulden zu erlauben. Er gibt zu bedenken, dass ein kurzer Fußweg für ältere Menschen schwierig sein kann.

Herr Ullrich betont, dass die Straßenverkehrsordnung eindeutig ist und keine Ausnahmen zulässt.

Herr Ritter spricht sich dafür aus, den Antrag zurückzuziehen. Die Idee zur Friesenstraße findet er sehr gut, auch weil sie das Wohngebiet aufwerten und nicht nur den Stadiongästen zugutekommen würde. Man sollte die Kosten dafür prüfen und in der Haushaltsklausur darauf zurückkommen, statt der Verwaltung mit unsinnigen Prüfaufträgen Arbeit zu machen.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

- Die Prüfung zur Aufhebung der Parkverbotszonen an der Straße des Friedens von der Ludwig-Jahn-Straße bis zum Waldfriedhof und falls nötig, bauliche Maßnahmen zu veranlassen.
- Die Stadtverwaltung prüft, welche Flächen in direkter Nähe zum Stadion zu Parkplätzen umgenutzt werden oder erweitert werden können.

Ja 3 Nein 7 Enthaltung 1 Befangen 0

Zustimmung nicht empfohlen

TOP 5.7. Antrag: Prüfung einer Ausgabe von kostenpflichtigen Parkausweisen für Anwohner, Beschäftigte und Händler der Breiten Straße, Baruther Straße, Kleiner Haag und Markt - Fraktion GfL A-8008/2024

Herr Bode begründet den Antrag.

Herr Buß erläutert das Parkraumkonzept (Anlage 5). Die Datenerhebung stammt von 2018, an den Gegebenheiten hat sich jedoch nichts geändert. Demnach ist die Innenstadt zu 53 Prozent ausgelastet und Anwohnerparken wird im Falle einer Nachverdichtung vorgeschlagen. Der Markt wurde jedoch ausgenommen, um Besuchern, Kunden und Händlern Parkmöglichkeiten bieten zu können. Ein Handlungsbedarf wird noch nicht gesehen. Er ergänzt, dass der Landkreis die Gebühren der Anlieger erheben würde.

Herr Bode besteht auf einer Notwendigkeit zu handeln. Die alten Daten seien nicht aussagekräftig und den Anwohnern müsse geholfen werden. In Bezug auf das Parkhaus des Landkreises muss reagiert werden.

Frau Herzog-von der Heide erklärt, dass die Anwohner für die Parkplätze bezahlen müssten und dass Händler, Mitarbeiter und Kunden davon ausgenommen wären. Eine zeitliche Befristung hielt man für sinnvoller.

Herr Neumann ärgert sich über die wiederholte Diskussion. Die ständige Forderung nach Parkplätzen direkt vor den Gebäuden sei überzogen. Direkt um das Kreishaus sei die Situation schwierig, aber bereits in der Grünstraße und Ackerstraße besser. Fraglich sei, wo man die Grenze zieht. Er weist darauf hin, dass das Gericht und die Polizei ebenfalls zur Straße „Markt“ gehören.

Frau Walbrach möchte den Bereich um die Zinnaer Straße und die Grünstraße erweitern. Den Unmut der Anwohner kann sie verstehen. Sie schlägt vor, dass die Bürgermeisterin an die Landrätin herantritt, um die Regularien des Parkhauses des Landkreises zu ändern.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Die Stadtverwaltung prüft eine Ausgabe von kostenpflichtigen Parkausweisen für Anwohner, Beschäftigte und Händler der Breiten Straße, Baruther Straße, Kleiner Haag und Markt.

Ja 3 Nein 6 Enthaltung 2 Befangen 0

Zustimmung nicht empfohlen

TOP 6. Anfragen von Ausschussmitgliedern

TOP 6.1. Neuer Wohnraum Grabenstraße/Poststraße

Frau Walbrach spricht die sanierten Mehrfamilienhäuser in der Post- und Grabenstraße an. Sie fragt, wie sich durch die neuentstandenen Wohnungen die Einwohnerzahl vergrößert und ob eventuell die soziale Infrastruktur angepasst werden muss.

Herr Buß erläutert, dass die Bebauungspläne und Bauvorhaben in die Einwohnerprognosen des Stadtplanungsamtes einfließen.

Frau Herzog-von der Heide ergänzt, dass präzise Zahlen dem Einwohnermeldeamt vorliegen. Das Potenzial der nächsten fünf Jahre wird dagegen für die Kita- und Schulentwicklungsplanung herangezogen. Da Luckenwalde kein großes, neues Wohngebiet hat, sind keine großen Veränderungen zu erwarten.

Frau Walbrach interessiert sich dennoch für die Anzahl der neugeschaffenen Wohnungen in Graben- und Poststraße.

Herr Buß wird die Antwort schriftlich nachreichen.

TOP 6.2. Frankenfelder Chaussee

Frau Dr. Jürgen fragt, ob in der Frankenfelder Chaussee eine andere Lösung denkbar ist. Die Straße ist für Kfz wieder freigegeben, für Radfahrer und Fußgänger gilt weiterhin eine Umleitung. Außerdem fehlt die Beleuchtung.

Herr Ullrich erklärt, dass das aus Sicherheitsgründen nicht anders möglich ist, weil Radfahrer direkt in die Baustelle gefahren sind. Sobald die Nebenanlagen fertiggestellt sind, werden sie Stück für Stück freigegeben. Die Beleuchtung ist seit dem 2. Oktober in Betrieb.

TOP 6.3. Beleuchtung Weichpfuhl

Herr Stock hat gehört, dass die Beleuchtung am Weichpfuhl defekt sei und fragt nach dem Grund.

Herr Ullrich erklärt, dass bei den Bauarbeiten für den neuen Spielplatz ein irreparabler Kabelschaden entstanden ist. Die Beleuchtungskabel müssen ausgetauscht werden, was noch einige Zeit dauern wird.

TOP 6.4. Bankette und Gräben

Herr Kubick bezieht sich auf eine Gewässerschau und thematisiert die Auflandung an den Straßenrändern und in den Gräben, die dazu führt, dass das Wasser nicht ablaufen kann und Straßenschäden entstehen. Er ist dafür, mehr Geld für Wartung und Pflege von Straßen und Gebäuden in den Haushalt einzustellen, als für den Neubau.

Herrn Ullrich ist das Problem bekannt. An der Frankenfelder Chaussee wurde das Bankett tiefer gesetzt. Das Wasser muss abgeleitet werden, aber eine Abschälung der Bankette ist ökologisch bedenklich. Bei den Straßenkontrollen werden die Straßenränder und die Entwässerung mitbetrachtet.

Herr Kubick ergänzt, dass bei der Abschälung hohe Kosten für die Entsorgung entstehen. Neue Technik verhindert das Auflanden durch Absaugen. Er schlägt vor, bei der Anschaffung neuer Geräte für den Bauhof daran zu denken.

Herr Ullrich informiert, dass die Bankettmahl in der Regel nicht vom Bauhof gemacht wird. Man könnte aber künftig bei der Ausschreibung dieser Leistungen solche Technik berücksichtigen.

TOP 7. Informationen der Verwaltung

TOP 7.1. Straßensanierungen

Herr Ullrich nimmt Bezug auf die Fragen zu aktuellen und geplanten Straßensanierungen in der letzten Sitzung.

Die Rudolf-Breitscheid-Straße sollte eigentlich am 30.09.2024 fertig werden. Die Baustelle ist jedoch im Zeitverzug; man rechnet damit, dass die Fertigstellung bis zum 30.03.2025 klappt. Die Bestandspläne waren zum Teil fehlerhaft, der Abstimmungsbedarf hoch und der 800er Regenwasserkanal und die Handschachtung der 30 Hausanschlüsse haben viel Arbeit gemacht. Die Arbeiten auf der gegenüberliegenden Seite werden weniger aufwändig, der Austausch mit der ausführenden Firma ist gut, der Fortschritt nun deutlich.

Die Frankfurter Chaussee sollte eigentlich bis Mai 2025 fertiggestellt werden, aber die Abnahme und Inbetriebnahme erfolgen noch in diesem Jahr. An der Kreuzung zur Straße des Friedens wurde der Verkehr vorerst ohne Ampel freigegeben. Hier werden derzeit die Nebenanlagen hergestellt.

Die Sanierung der Woltersdorfer Straße ist weder geplant noch vorgesehen.

Bei der Planung der Anhaltstraße war bereits alles vorbereitet und eine Förderung beantragt, doch die Deutsche Bahn hat der Stadt einen Strich durch die Rechnung gemacht. Nach zwei Jahren hatte diese eine Stellungnahme geschickt und umfangreiche Sicherungsmaßnahmen für die Spundwand gefordert. Stattdessen wird die Maßnahme nun umgeplant, um die Deutsche Bahn aus der Sanierung herauszuhalten. Die Regenentwässerung der Fahrbahn soll über Sickerkästen erfolgen, ein Staukanal wäre damit unnötig. Der Kanal soll statt in den in der Heinrich-Zille-Straße in den in der Neuen Bussestraße leiten.

Für die Dessauer Straße im Abschnitt zwischen Brandenburger Straße und Berkenbrücker Chaussee wird derzeit die Ausführungsplanung erarbeitet und dann das Leistungsverzeichnis. Als letzte Auflage des Fördermittelgebers konnte eine Stellungnahme der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises eingereicht werden, die sich damit einverstanden erklärt hat, dass die Gehwege im Bereich der Baumscheiben schmaler werden. Ende des Jahres bis Anfang des nächsten Jahres wird mit einem Fördermittelbescheid gerechnet, so dass die Sanierung im nächsten Jahr beginnen kann.

TOP 8. Informationen des Ausschussvorsitzenden

keine

Um 20:57 Uhr wird die Nichtöffentlichkeit hergestellt.

Matthias Grunert
Vorsitzender

Sonja Dirauf
Schriftführerin

13.10 24 31 11